

Venedig gewählt, erstmals erscheint er mit Sicherheit im neuen Amt am 3. Oktober 1292³⁶.

Gab es keinen Meister oder war dieser auf Reisen, so wurde er in der Regel vertreten vom Großkomtur. Da dies aber nicht zwangsläufig war, sondern auch andere zum Stellvertreter bestimmt werden konnten, wurde die Stellvertretung urkundlich der sonstigen Amtsbezeichnung eines Ordensfunktionärs meist eigens zugefügt. Ende des 13. Jahrhunderts war Wirichus von Homberg der Großkomtur. Bis 1280 war in diesem Amt Johann von Westfalen, im März 1283 begegnet *frater Dietericus magnus preceptor Achonensis*, der in den gängigen Listen der Großkomture fehlt³⁷, sechs Jahre später war ihm Wirichus von Homberg gefolgt, der am 14. August 1289 der Stadt Lübeck mitteilen mußte, die Bemühungen um die Freilassung des seit langem in Kairo gefangenen Heinrich I. von Mecklenburg hätten keinen Erfolg gehabt, man müsse die 2000 Mark Silber, die in Lübeck als mögliches Lösegeld deponiert worden waren, an Heinrichs Gemahlin und seine Söhne zurückgeben³⁸. Dies hielt man bis 1996 für sein einziges urkundliches Zeugnis. Aber Wirichus war schon jahrelang im Osten. Am 15. Dezember 1282 errichtete Avanzo di Soprovo vor einem akkonensischen Notar ein Testament, in dem er den Deutschen Orden als Erben seines Besitzes in der Lombardei, vor allem der Burg und des Ortes Stigliano (Gemeinde Santa Maria di Sala, Provinz Venezia) einsetzte³⁹. Es

36) Preußisches Urkundenbuch. Politische (allgemeine) Abteilung I/2, bearbeitet von August SERAPHIM (1909) S. 374 Nr. 598. Er wird auch genannt ebd. I/2, S. 371 Nr. 593 in einer Urkunde von einem 30. April, aber ohne Jahr, das jedoch von der Forschung allgemein mit 1292 angenommen wird.

37) Johann letztmals am 23. August 1280; RRH Nr. 1435, neu ediert von Hubert HOUBEN, *I Cavalieri Teutonici nel Mediterraneo orientale*, in: *I Cavalieri Teutonici tra Sicilia e Mediterraneo. Atti del Convegno internazionale di studio*, Agrigento, 24-25 marzo 2006, hg. von Antonino GIUFFRIDA / Hubert HOUBEN / Kristjan TOOMASPOEG (2007) S. 72 Nr. 2. Titel: *Iohannes de Westfalia magnus preceptor predictae domus Alamanorum locum magistri eiusdem domus tenens*. Dietrich: Monumenta Boica 49 = N. F. 3 (1910) S. 200 Nr. 131 in einer Urkunde, die die endgültige Inkorporation des Benediktinerklosters Schweinfurt in den Deutschen Orden regelte. Die Rechtshandlung war kurz zuvor bei einem Provinzialkapitel in Frankfurt erfolgt.

38) RRH Nr. 1492 = Mecklenburger Urkundenbuch 3 (1865) S. 354 Nr. 2030. Zur Gefangenschaft Heinrichs I. siehe Hans E. MAYER, *Two Crusaders out of Luck*, *Crusades* 11 (2012) S. 159-171.

39) Original im Staatsarchiv Padua, Corporazioni religiose soppresse, Gesuiti, busta 145 Nr. 2, ediert bei Giampaolo CAGNIN, *La controversa donazione del castello di Stigliano ai Cavalieri Teutonici* (Acri, 15 dicembre 1282), in: *Acri 1291* (wie Anm. 29) S. 112 Nr. 1. Es ist unrichtig, daß ind. 11 im Datum verkehrt sei